

Krems, am 10.10.2024

Bürgerumfrage: Steiner:innen haben das Wort

Soll die B3 auf Höhe Rathausplatz eine Querungsmöglichkeit bekommen?

Krems – Im Oktober sind alle Bürger:innen mit Hauptwohnsitz in Stein sowie die ansässigen Unternehmen aufgerufen, über ein wichtiges Infrastrukturprojekt abzustimmen: Soll die B3 auf Höhe Rathausplatz eine Querungsmöglichkeit bekommen?

Im Zuge der geplanten Erhöhung des Hochwasserschutzes im Zeitraum 2024 bis 2026 besteht die Möglichkeit, den Stadtteil Stein näher an die Donau zu bringen. Durch eine Öffnung der Hochwasserschutzmauer und eine barrierefreie Querungsmöglichkeit der B3 über eine Verkehrsinsel könnten Fußgänger:innen und Radfahrer:innen künftig leichter den Treppelweg erreichen. Dieser Vorschlag wurde bereits von einer Mehrheit im Gemeinderat als auch von Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr Krems befürwortet. Der Hochwasserschutz selbst wird durch das Projekt nicht beeinträchtigt, da er im Bereich der Öffnung ein neues Fundament erhalten würde.

Befragung läuft bis 8. November

Die Akzeptanz der Bevölkerung zu diesem Vorschlag wurde erstmals im August und September 2023 mittels Bürgerbefragung erhoben. Damals bewerteten 74 Prozent der Teilnehmer:innen die Anbindung an den Treppelweg als unzureichend. Die Schaffung einer Querungsmöglichkeit der B3 auf Höhe des Rathausplatzes wurde als wichtigster Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität in Stein bewertet. Über genau diese Variante soll nun noch einmal konkret abgestimmt werden. Alle Steiner Bürger:innen sowie die ansässigen Unternehmen erhielten kürzlich per Post einen Stimmzettel zugeschickt. Dieser muss bis spätestens 8. November im Kremser Rathaus eingelangt sein, um bei der Umfrage berücksichtigt zu werden.

Verbesserung der Lebensqualität

„Dieses Projekt bietet die große Chance, Stein direkt an die Donau anzubinden, was zu einer Verbesserung der Lebensqualität und auch zu einer Belebung des Ortskerns beitragen wird. Es ist daher von großer und zukunftsweisender Bedeutung für die Steiner Bevölkerung. Daher sollen auch die Bürger:innen entscheiden, ob sie diese Querungsmöglichkeit haben möchten oder nicht“, erklärt Bürgermeister Peter Molnar.

Rund 1700 Personen und Betriebe zur Wahl aufgerufen

Stimmberechtigt sind alle Personen, die ihren Hauptwohnsitz in der Katastralgemeinde Stein und das 16. Lebensjahr vollendet haben, sowie Betriebe, die in Stein gemeldet sind, erläutert der für Bürgerbeteiligung zuständige Stadtrat Günter Herz. In Summe wurden knapp 1.600 Personen und 112 Firmen vom Magistrat persönlich angeschrieben. „Wir haben uns bemüht, wirklich alles zu berücksichtigen, damit diese Befragung für alle fair und gerecht abläuft“, betont Herz.

Mindestbeteiligung von 30 Prozent erforderlich

Das Ergebnis der Umfrage ist nur bindend, wenn sich mindestens 30 Prozent der Wahlberechtigten an der Abstimmung beteiligen. Sollte diese Zahl nicht erreicht werden, behält der ursprüngliche Gemeinderatsbeschluss vom 17. Jänner 2024 seine Gültigkeit – sprich, das Projekt wird umgesetzt. Durch eine Verschwenkung der Fahrbahn, die Errichtung einer Verkehrsinsel und die Öffnung des Hochwasserschutzes sollen Fußgänger:innen und Radfahrer dann künftig sicher und barrierefrei von der Steiner Donaulände über die B3 zum Treppelweg gelangen. Sollte sich jedoch nun eine Mehrheit der Befragten gegen eine Querungsmöglichkeit beim Rathausplatz aussprechen, wird das Thema erneut im Gemeinderat behandelt.

*Visualisierung: So könnte die Querungsmöglichkeit der B3 beim Steiner Rathausplatz aussehen.
© Karl Langer, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei*

Rückfragen: Claudia Brandt, Tel. 02732/801-227
Magistrat der Stadt Krems, Stadtkommunikation, Marketing & Sales
Obere Landstraße 4, 3500 Krems